

UNDE ARBEIT.



Helmut Köstinger
GPF-Bundesvorsitzender

SICHERE PENSION.

fahren, dass mit dieser Aktion der ÖGB und die AK stark in den Vordergrund gestellt wurden und bei den Kolleginnen und Kollegen vor Ort wirklich sehr positiv angekommen sind.

Anerkennung der Schwerarbeiterregelung bei der Post ist ein aktuelles Thema. Gibt es Fortschritte?

Vor rund zwei Jahren habe ich den Antrag auf Anerkennung der Schwerarbeiter-Regelung für unsere ZustellerInnen, für alle Verteilzentrum-MitarbeiterInnen sowie für die MitarbeiterInnen der Güterbeförderung gestellt. Aufgrund der enormen Gewichtsbelastung unserer Kolleginnen und Kollegen halte ich diese Forderung für absolut gerechtfertigt. Seit zwei Jahren werden nun auf Grund unserer Forderung bereits Messungen durchgeführt, die leider stark unterschiedlich waren.

Nun haben wir vom Hauptverband der Sozialversicherungsträger in Erfahrung gebracht, dass nicht allen unseren Anträgen entsprochen werden kann. Die vorliegenden Ergebnisse bringen zwar für alle PaketzustellerInnen und für alle Kolleginnen in der Briefzustellung auf einem Fusrayon (mit Handwagen) die Anerkennung der Schwerarbeiter-Regelung, nicht jedoch für alle Zusteller-Gruppen, nicht für alle MitarbeiterInnen der Verteilzentren und nicht für die Lenker der Güterbeförderung.

Ich kann euch jedoch versprechen, wir werden weiterhin nicht locker lassen.

Wir werden weiter Überprüfungen beantragen, um im Endbericht ein möglichst positives Ergebnis zu bekommen.

Wie ist die Situation in der Post bei Frühpensionierungen?

Bei uns sind Frühpensionierungen aufgrund der enormen körperlichen Belastung in den letzten Jahren ein großes Thema geworden – vor allem im Zustelldienst. Die

Rayone wurden schließlich Jahr für Jahr größer. Dies bedeutet eine enorme tägliche körperliche Belastung für unsere Kolleginnen und Kollegen.

In vielen Bereichen ist es einfach nicht mehr möglich, dass bis zum gesetzlichen Pensionsantrittsalter gearbeitet werden kann. Wir fordern seit Jahren beim Management altersgerechte Arbeitsplätze für ältere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein. Wir denken hier an Pausenregelungen, an eine humanere Berechnung der Arbeitszeit, an kleinere Rayone, an weniger Druck am Arbeitsplatz.

Der Vorstand hat bis jetzt immer wieder abgeblockt und mit den ohnehin hohen Kosten für ältere Kolleginnen und Kollegen argumentiert. Wir werden uns deshalb jedoch nicht von unseren Forderungen abbringen lassen. Der Druck auf die arbeitenden Menschen darf einfach nicht noch mehr steigen.

Es kann nicht sein, dass ein mehrheitlich staatliches Unternehmen wie die Österreichische Post AG einfach den Druck derart erhöht, dass Mitarbeiter/innen in die Frühpension flüchten müssen.

Wir werden weiterhin alle unsere Möglichkeiten auf politischer Seite, aber auch auf dem Gerichtsweg betreiben, um eine Verbesserung der Situation zu erzielen.

Im April findet die Bundespräsidentenwahl statt.

Wen unterstützt die GPF?

Selbstverständlich Rudi Hundstorfer! Ob als Präsident des ÖGB oder als Sozialminister: Er hatte immer ein offenes Ohr für unsere Kolleginnen und Kollegen. Er ist einer von uns und steht für einen starken sozialen Zusammenhalt. Den Menschen zuhören, sie zusammenbringen, bei Problemen einfach anpacken – darum ist er der ideale Bundespräsident.

**DIE BESTE PENSIONS-
VORSORGE: MEHR UND
BESSERE ARBEITSPLÄTZE**